



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel

**Dehn-Rotfelser, Heinrich von
Cassel, 1870**

U.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74656)

Gewölbes mit einer Mündung versehenen Erdgeschoss liegt. In letzteres ist eine zweite Thür eingebrochen. Einfache Kragsteine ragen an der Schwelle der oberen Thür hervor, andere tragen mittelst Steinschwellen die Zinnen des Thurmes, dessen Windbergen durchweg mit rechteckigen Schiesslöchern versehen sind. Das hölzerne Dach ist erst in neuester Zeit unverantwortlicher Weise zerstört worden.

Von der äusseren Mauer, welche den unteren Theil der Stadt, die Vorstadt, umgab, ihren hohen Thürmen und 3 Thoren, theilweise erst 1580, das neue Steinthor 1592 erbaut, ist nichts Nennenswerthes mehr vorhanden. L. nach eigenen Skizzen und Notizen. (Kulenkamp, a. a. O. 43—46).

Wohnhäuser von Fachwerk.

Nr. 60, Hundsgasse. Spitzbogige Thür von 1471, am Bogen mit Flechtwerk geschmückt, mit den Namen Jesus, Maria.

Nr. 34, Steingasse. »Johnes Hase zimmert mich. Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe. Henrich Soltz bauwet mich 16—56.« Rundbogige Thür, viereckig umrahmt, mit Tauverzierung. Reichverzierte Eckständer. Balkenköpfe mit reicher Gliederung. Zahlreiche Bänder und Streben, zum Theil Rautenmuster bildend. L. nach eigenen Aufzeichnungen.

Trubenhausen (1 Meile südlich von Witzenhausen).

Kirche. Die Unterhaltung wird aus der Gemeindekasse und dem Kirchenkasten bestritten.

Der untere Theil des mit modernem Aufbau versehenen Westthurmes ist alt und enthält ein Kreuzgewölbe. Er hat eine spitzbogige Thür mit rechtwinkligem ungegliedertem Gewände an der Westseite und steht durch einen Bogen gleicher Art mit der Kirche in Verbindung. Die Kirche ist neu.

Taufstein. Einfach mit geringen gothischen Erinnerungen, aus dem 16. Jahrhundert, achteckig mit rundem Fusse. Steht im unteren Thurmraume.

Altarleuchter, einfach, spätgothisch, rund.
v. D. R. nach Mittheilungen von Wagner. (Lotz, a. a. O. S. 597).

U.

Udenhain (2 Meilen nordnordöstlich von Gelnhausen).

Kirche. Wird von der Gemeinde unterhalten.

Der Chor ist im 15. Jahrhundert erbaut. Er ist gewölbt, aus dem Achteck geschlossen und mit schönen Maasswerkfenstern

versehen. Der Schlussstein des Apsisgewölbes stellt im Einschluss eines Dreipasses das Brustbild eines Mannes, wie es scheint mit einem Reichsapfel in der Hand, von 3 geflügelten Engelköpfen in den 3 Bogen umgeben, dar. v. D. R. nach Mittheilungen von A. Spangenberg.

Unterbimbach ($1\frac{1}{4}$ Meile westnordwestlich von Fulda).

Burg, das Steinhaus genannt, jetzt Bauernhaus, noch mit einem Treppenthurm mit schöner steinerner Wendeltreppe versehen. An der Hausthür die Jahreszahl 1579 und an der Stallthür neben dem Treppenthurm die Jahreszahl 1578. (Schneider, Buchonia 4. 1, 98).

Unter-Rosphe ($1\frac{1}{8}$ Meile nördlich von Marburg).

Kirche. *Jetzt der Herstellung bedürftig. Zur Unterhaltung hat die Gemeinde das Baumaterial zu liefern. Der Arbeitslohn wird aus dem Kirchenkasten bezahlt.*

Die Kirche ist gothisch. Der Chor stammt seinen Bauformen nach aus dem 13. Jahrhundert. Das Schiff ist jünger. Beide sind flachgedeckt. Der aus dem Achteck geschlossene Chor war überwölbt. Der Triumphbogen ist 1844 zerstört worden. An der nordöstlichen Ecke des Chores ein sehr schwacher Strebepfeiler, welcher oben durch an beiden Seiten angebrachte Wasserschläge schmaler wird und ein Satteldach mit sehr kleinen Gesimsen trägt. Die übrigen Strebepfeiler jünger, bedeutend stärker, mit Pultdächern und hohlprofilirten Gesimsen. Von den sehr schmalen kleinen Fenstern des ursprünglichen Baues sind nur die an den schrägen Seiten des Chores erhalten. Das viel grössere mittlere Chorfenster gleicht durchaus den Fenstern des Schiffes, wovon zwei an der Süd- und eins an der Nordseite. Alle Fenster sind spitzbogig, ohne Pfosten, an den Gewänden mit sehr breiter Fase. Der Dachsim des Chores besteht nur aus einer gewöhnlichen Steinplatte.

An der Westseite eine rundbogige Pforte mit abgefasten Gewänden und einfachen, grösstentheils alten Thürbeschlägen. Daneben 2 später angebaute Strebepfeiler.

Wandtabernakel aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, mit 2 über Eck stehenden Strebepfeilern, Spitzbogen mit Maasswerk, Wimberg, Kantenblumen, auf der Spitze eine breite Blume in Relief, oben wagrecht abgeschlossen.

Zwei alte Glocken, wovon die grössere und jüngere mit gothischer Minuskelschrift, hängen im zopfigen Dachreiter.

Der sehr geräumige Kirchhof wird von einer dicken Mauer mit gemauertem Satteldach umgeben. In denselben führen von Süden her 2 rundbogige Thüren ohne alle Gliederung; wie es

scheint aus romanischer Zeit. Die eine ist halb in die Erde gesunken. An der Nordwestseite des Kirchhofes steht ein gothisches Thorhaus, welches sich nach beiden Seiten in grossen abgefasten Spitzbogenthoren öffnet und leider seines Daches beraubt worden ist. L. nach eigener Anschauung.

Uttershausen (1 Meile südöstlich von Fritzlar).

Kirche. *In gutem baulichen Zustande. Wird von der Gemeinde und aus dem Kirchenkasten unterhalten, wozu jährlich etwa 10 Thaler verwendet werden.*

Der Chor rührt nach einer Inschrift aus dem Jahre 1520, das Schiff mit dem Thurme aus dem Jahre 1767.

Spätgothischer, aus dem Achteck geschlossener Chor, dem das Schiff und der quadratische Westthurm in gleicher Breite sich anschliessen. Von dem Kreuzgewölbe des Chores sind nur noch die Tragsteine theilweise erhalten. Der Chor hat Strebe- Pfeiler mit Giebelpulldächern, an denen die Pulldächer concav und die Giebel, auf deren Spitzen die Kreuzblumen nicht mehr vorhanden, nach dem Eselsrücken geschweift sind. In den zweitheiligen Fenstern ist reiches Fischblasenmaasswerk. Eine jetzt vermauerte Thür an der Südseite hat reich profilirte Gewände, deren Stäbe sich am Bogenanfang und in der Spitze überschneiden.

Sandsteinrelief über der Thür, etwa 4 Fuss breit, $3\frac{1}{2}$ Fuss hoch, den Ritter St. Georg, dem die Kirche geweiht ist, darstellend, von guter Arbeit.

Sandsteinrelief, jetzt in der Vermauerung der Thür an der Südseite des Chores eingesetzt, etwa $3\frac{1}{2}$ Fuss breit, 2 Fuss 10 Zoll hoch, die Kreuztragung darstellend, mit den Figuren Christi, zweier Kriegsknechte, welche ihn schlagen, dreier leidtragenden Frauen und eines alten Mannes, welcher das Kreuz tragen hilft. Die Arbeit entspricht derjenigen an dem vorgenannten Relief.

v. D. R. nach Mittheilungen und Aufnahmen von F. Hoffmann.

V.

Vaake (2 Meilen östlich von Hofgeismar).

Kirche.

Ein dem Anscheine nach spätgothischer Bau ohne Gewölbe, von dessen architektonischen Einzelheiten bei späteren Abänderungen keine bemerkenswerthe Spur erhalten geblieben ist.

v. D. R. nach Mittheilung von Arend.